Auf dem See.

Gedicht von J. W. v. Goethe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von
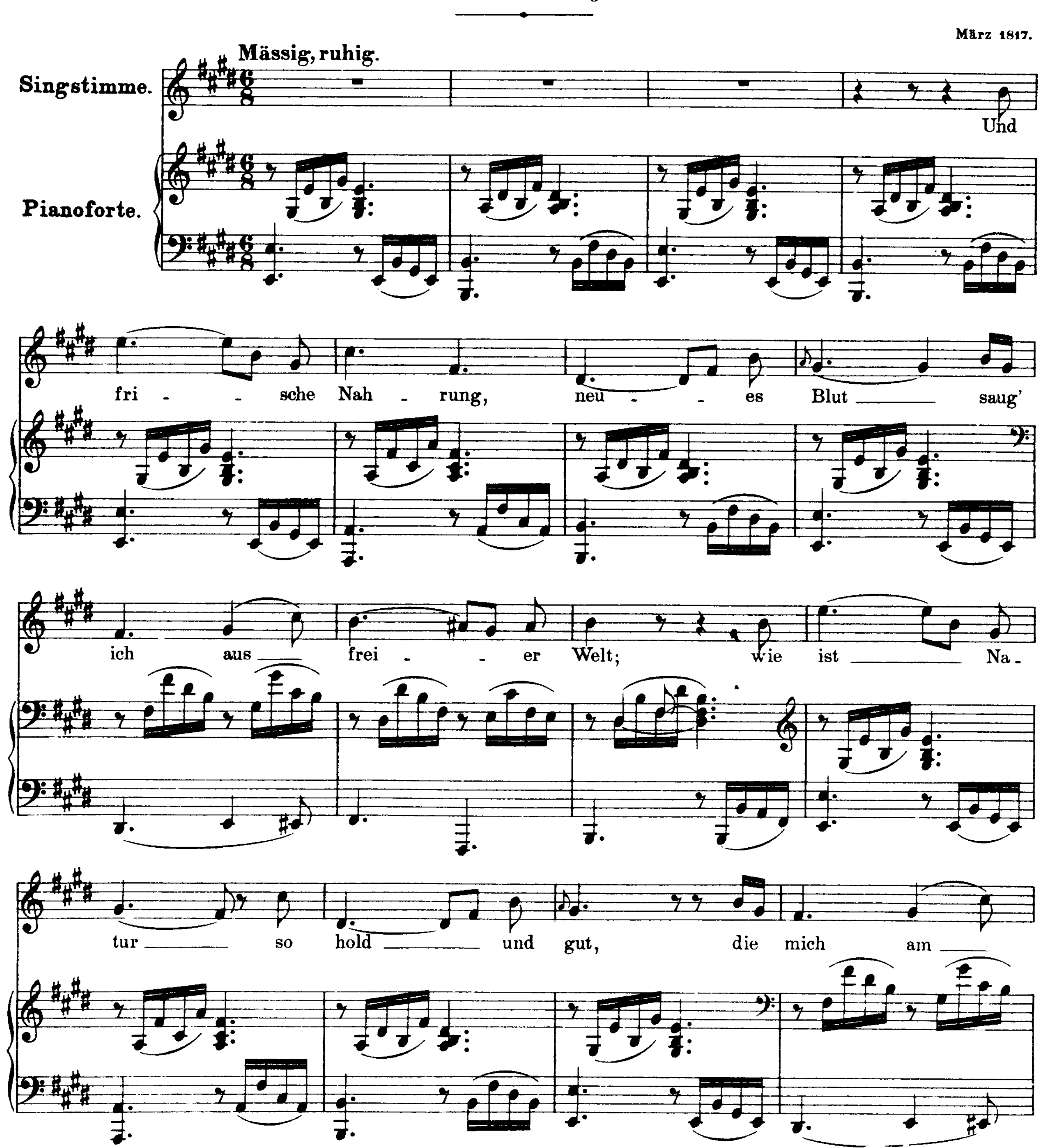
FRANZ SCHUBERT.
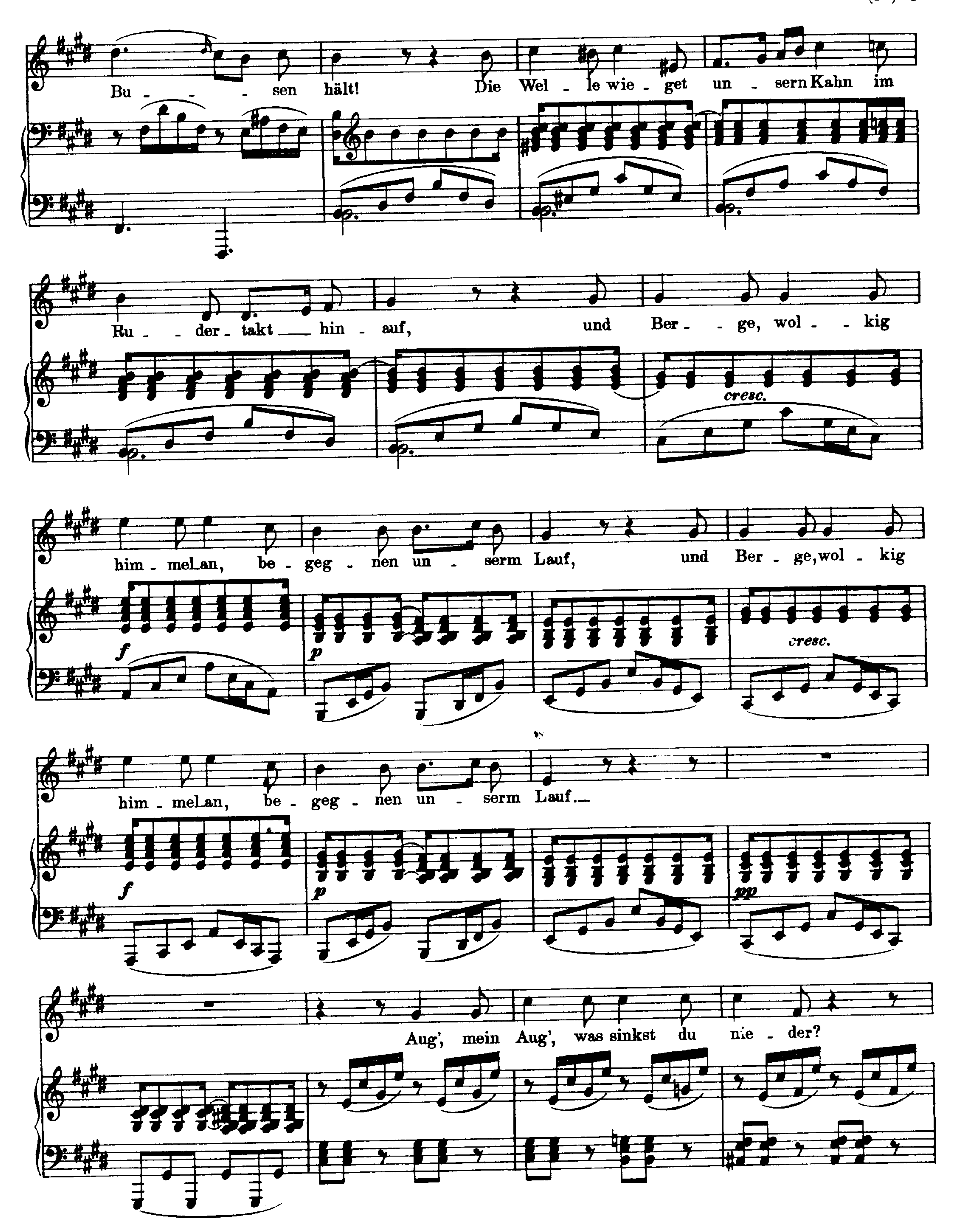
Erste Bearbeitung.
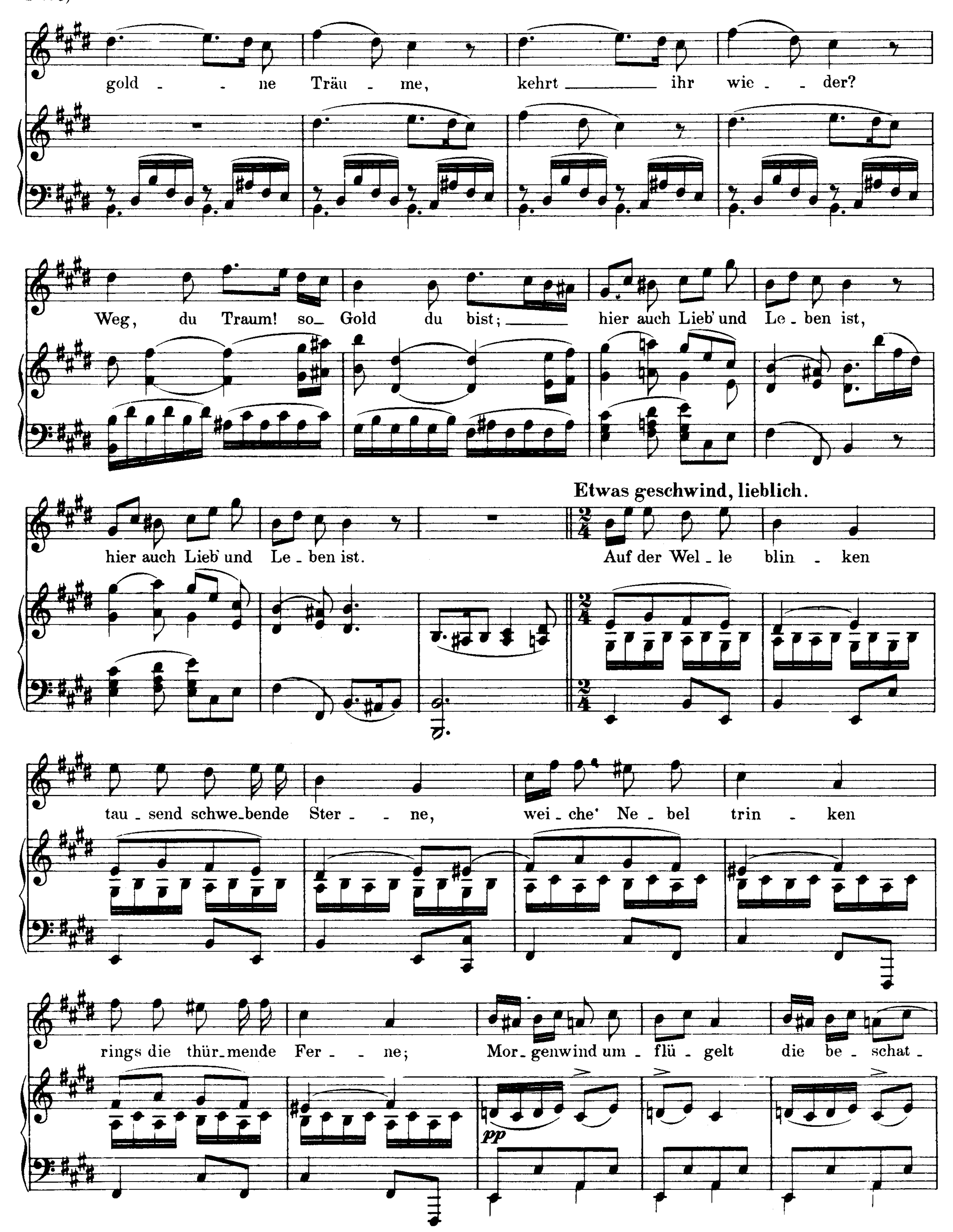
Schubert's Werke.
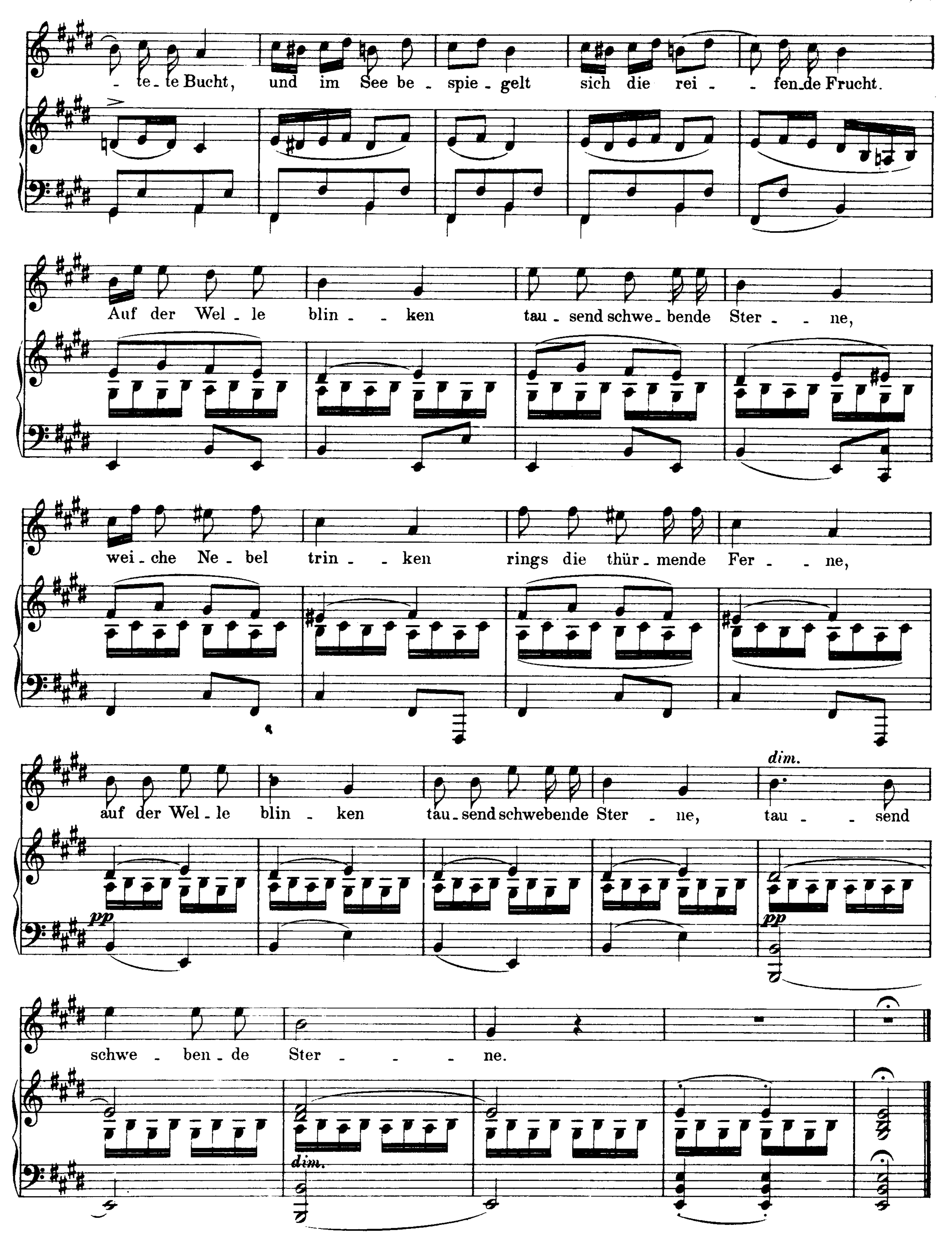
№ 310a

März 1817.




Bu - - - sen hält! Die Wel - le wie - get un - sern Kahn im
Ru - der - takt hin - auf, und Ber - - ge, wol - - kig
cresc.
him - mel an, be - geg - nen un - serm Lauf, und Ber - ge, wol - kig
f
p
cresc.
him - mel an, be - geg - nen un - serm Lauf.
f
p
pp
Aug', mein Aug', was sinkst du nie - der?


gold - - ne Träu - me, kehrt ihr wie - - der?
Weg, du Traum! so Gold du bist; hier auch Lieb' und Le - ben ist,
hier auch Lieb' und Le - ben ist.
Etwas geschwind, lieblich.
Auf der Wel - le blin - ken
tau - send schwe - bende Ster - - ne, wei - che' Ne - bel trin - ken
rings die thür - mende Fer - - ne; Mor - genwind um - flü - gelt die be - schat -
pp



- te - te Bucht, und im See be - spie - gelt sich die rei - - fen - de Frucht.
Auf der Wel - le blin - - ken tau - send schwe - bende Ster - - ne,
wei - che Ne - bel trin - - ken rings die thür - mende Fer - - ne,
auf der Wel - le blin - ken tau - send schwebende Ster - ne, tau - - send
dim.
pp
pp
schwe - ben - de Ster - - - - ne.
dim.